

### **Edouard Batiste**

1820-1876

### Sechs Orgelstücke

(Offertorium und 5 Élévations)

Herausgegeben von Dr. Otto Depenheuer



#### Vorwort

Antoine-Edouard Batiste – 1820 in Paris geboren – studierte am Pariser Konservatorium Orgel bei François Benoist und Komposition bei Jaques Halévy. Mit 19 Jahren gewann er den 1. Preis für Orgel, 1840 den 2. Rompreis. Schon während seiner Studien am Conservatoire wurde ihm eine Solfeggio-Klasse anvertraut, in der später Jules Grison (1842-1896) als einer seiner Schüler studierte. Als Organist wirkte er in St. Nicolas-des-Champs (1842-1854) und in St. Eustache (1854-1870). Als Batiste 1876 starb, zählte er neben Lefébure-Wely zu den berühmtesten und populärsten Organisten seiner Zeit, dem zahlreiche Ehrungen zuteil geworden waren.

Das Orgelwerk Batistes umfaßt 43 Opus-Nummern mit ca. 200 Stücken. In der Regel sind sie für die verschiedenen Gelegenheiten im Rahmen des (katholischen) Gottesdienstes bestimmt: Entrées, Offertoires, Élevations, Communions, Sorties, Marches, Versetten. Daneben stehen Transkriptionen berühmter Orchesterwerke (von Beethoven, Schubert, Chopin u.a.). Erschienen sind seine Kompositionen bei Richault, Paris.

Als Komponist war Batiste ganz Kind seiner Zeit. Zusammen mit Lefébure-Wely bildete er den "modernen" Zweig der Orgelmusik in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Seine Orgelmusik ist stark auf Effekte hin ausgerichtet und bezieht ihre musikalische Inspiration zu großen Teilen aus der zeitgenössischen Bühnen- und Salonmusik, mit der gerade Batiste in seiner Person in enger Verbindung stand: Sohn eines beliebten Sängers der Opéra comique, Schüler des wichtigsten Vertreters der "Grand Opera" Halévy, Nachfolger als Organist an St. Eustache von Hervé, dem großen Operettenkomponisten und Rivalen von Jaques Offenbach, und selbst Onkel von Léo Delibes. Ihrer "Modernität" verdankten diese Orgelmeister zu Lebzeiten größte Bewunderung und Wertschätzung, aber nur wenig später geriet sie zum Signum minderwertiger Orgelmusik: als "dem Wesen der Orgel nicht gerecht werdend" (Dufourcq) stieß sie nunmehr auf Geringschätzung und geriet in Vergessenheit. Mit dem zunehmenden Interesse an Orgelmusik an der Schnittstelle zwischen Barock und Romantik wird die Musik von Lefébure-Wely und Batiste seit einigen Jahren wieder neu entdeckt. Zeitliche Distanz und Unvoreingenommenheit ermöglichen, ihre Werke als typischen Ausdruck ihrer Zeit zu verstehen und den Einfluß ihrer "freieren Behandlung der Orgel" auf die Orgelmusik der französischen Romantik zu würdigen.

Die Neuausgabe der Orgelwerke Batistes ist geleitet von dem Bestreben, das seit langem vergriffene Werk dieses Pariser Organisten in einem repräsentativen Querschnitt wieder zugänglich zu machen. Grundlage des hier vorgelegten Bandes bildet die bei Richault erschienene Erstausgabe. Die originalen Registrierungshinweise wurden dem Notentext vorangestellt, die Hinweise auf die Manualverteilung modernisiert:

```
I = Hauptwerk = Grand Orgue = Great
II = Positiv = Positif = Choir
III = Schwellwerk = Récit = Swell
IV = Bombarde = Solo
```

Nachstehend sei die Disposition des Instrumentes mitgeteilt, das Batiste als Grundlage seiner Registrierhinweise diente: die nach dem großen Brand von 1844 von Ducroquet und Barker in das von Baltard entworfene Gehäuse gebaute Orgel von St. Eustache, die 1854 in einem Konzert mit Jaques-Nicolas Lemmens, César Franck, P. Cavallo, Auguste Bazille und Antoine-Edouard Batiste – dem gerade neu ernannten Titulaire – eingeweiht wurde.

Bonn, im Juli 1988

### Disposition der Orgel von St. Eustache, Paris (1854)

#### Grand Orgue (II)

- Montre 16'
- 2 Flûte grosse taille 8'
- 3 Flûte movenne taille 8'
- Flûte harmonique 8'
- 5 Bourdon 8'
- 6 Prestant 4'
- 7 Flûte ouverte 4'
- 8 Nasard 2 2/3
- 9 Doublette 2'
- 10 Fourniture 5 r.
- 11 Cymbale 4 r.
- 12 Cornet 5 r.
- 13 Euphone 16'
- 14 1<sup>ère</sup> Trompette 8' 15 2<sup>ème</sup> Trompette 8'
- 16 Clairon 4'

#### Récit expressif (IV)

- 31 Bourdon 16'
- 32 Flûte ouverte 8'
- 33 Flûte harmonique 8'
- 34 Flûte harmonique 4'
- 35 Trompette 16'
- 36 Hautbois 16'
- 37 Trompette 8'
- 38 Euphone 8'
- 39 Voix humaine 8'
- Clairon 4'

#### Pédale

- 51 Montre 32'
- 52 Flûte 16'
- 53 Contrebasse 16'
- 54 Bourdon 16'
- 55 Flûte 8'
- 56 2<sup>ème</sup> Flûte 8'
- 57 Violoncelle 8'
- 58 Salicional 8'
- 59 Flûte 4'
- 60 Salicional 4'
- 61 Bombarde 32'
- 62 Bombarde 16'
- 63 Basson 16'
- 64 1<sup>ère</sup> Trompette 8'
- 65 2<sup>ème</sup> Trompette 8'
- Basson 8' 66
- Clairon 4' 67
- Basson 4'

#### Positif (I)

- Kéraulophone 8'
- Flûte 8'
- Flûte harmonique 8'
- Bourdon 8'
- 21 Flûte harmonique 4'
- 22 Salicional 4'
- Plein-Jeu 5 r.
- Cor anglais 16'
- 25 Trompette 8'
- Basson 8'
- 27 Hautbois (anches battantes) 8'
- Hautbois (anches libres) 8'
- 29 Cromorne 8'
- Clairon 4'

#### Bombarde (III)

- Bourdon 16'
- Gambe 16'
- 43 Bourdon 8'
- Salicional 8'
- Gambe 8'
- Quintadène 8'
- Salicional 4' 47
- 48 Bombarde 16'
- 49 Trompette 8'
- 50 Clairon 4'

#### Pédales de Combinaison

Tirasse G.O.

Anches Bombarde

Anches Pédale

Anches G.O.

Pos./Bombarde

Bombarde/G.O.

Réc./G.O.

Appel Bombarde

Anches Récit

Accouplement des octaves

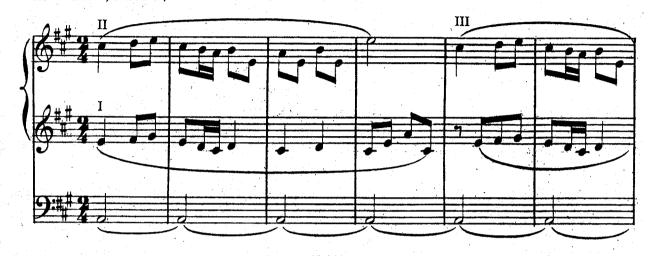
Expression Récit

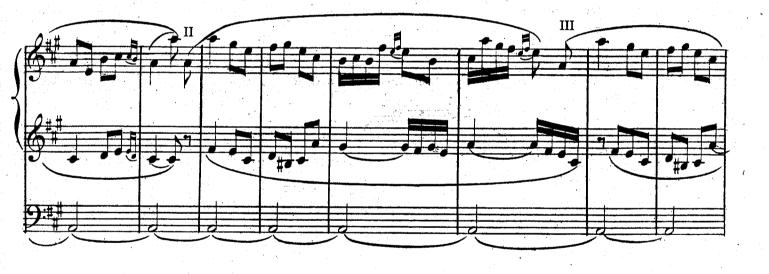


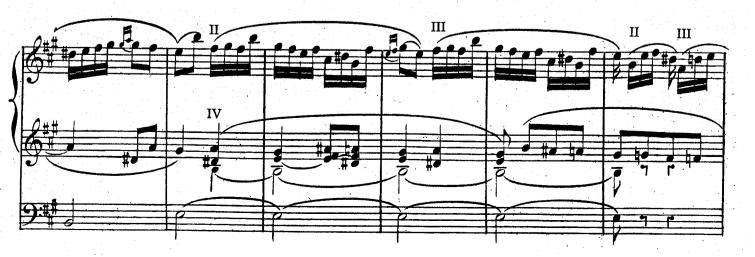
à mon ami Renaud de Vilbac, organiste de St. Eugène de Paris

## Élévation Nr.1

- I Flûte à Pavillon 8', Bourdon 8'
- II Clarinette 8' (Cromorne), Flûte harmonique 8', Bourdon 8'
- III Hauthois 8', Bourdon 8'
- IV Gambe 8', Salicional 8', Bourdon 8'
- Ped. Flûte 8', Bourdon 8', Salcional 8'







### Élévation Nr. 4

I-III Flûtes 8', Bourdons 8', Flûtes harmoniques 8' Alt.: I-III Fonds 16', 8'
Ped. Bourdon 16', 8', Flute 8', I/P, III/P, III/P
Ped. Fonds 32', 16', 8', 4', I/P, III/P, III/P



# Élévation

I-II Ponds doux 8'

Hautbois 8', Flûte harmonique 8', Bourdon 8', Tremblant Bourdon 16' 8', Flûte 8' III

Ped.



